

Biblische Mannsbilder: David

Markus Hofer

Männer, die von Gott getragen sind, die, so unmännlich es klingen mag, sich von Gott lieben lassen - wo haben wir heute noch kraftvolle Vorbilder dafür? Wir finden solche in der Bibel. Die biblischen Männerfiguren sind keine Frömmeler, sondern viel eher Heilige mit Dreck am Stecken. Diese Geschichten zeigen, wie Gott auf krummen Männerzeilen gerade schreibt. Es sind Männer, mit allen Arten und Unarten, mit Fehlern und Stärken und gleichzeitig grandiose Männer, weil sie für eine Sache kämpfen, die über sie selbst hinaus geht. Sie machen nicht nur einen Job, sondern sie folgen ihrer Berufung – mit allen Sackgassen. Diese biblischen Mannsbilder können Männern heute noch Orientierung und männliche Solidarität vermitteln.

Ein ermutigendes Beispiel dafür ist König David. Er ist zuerst einmal alles andere als der Lieblingssohn seines Vaters. Samuel, der Prophet, sucht einen Nachfolger für König Saul und da präsentiert ihm Davids Vater sieben seiner Söhne. Den letzten, den achten und unwichtigsten, David selber, hat er auf dem Feld gelassen; der kam für ihn gar nicht in Frage. Genau der war es aber, den Samuel im Auftrag Gottes gesucht hat. David weiß sich geliebt und getragen von Gott und handelt aus dieser Haltung. Er besiegt den Riesen Goliath nicht weil er sich selbst für so stark, schlau oder was immer hält, sondern weil Goliath Gott gelästert hat und David überzeugt ist, dass das ein Frevel ist. Er handelt nicht für sich, sondern dient einem höheren Auftrag. Und er ist deshalb zutiefst überzeugt, dass Gott ihm beisteht: "Du, Goliath, trittst gegen mich an mit Schwert, Lanze und Wurfspieß. Ich aber komme mit der Hilfe des Herrn." (1 Sam 17,45) Er glaubt an sich, weil er sich gewiss ist, dass Gott an ihn glaubt. Mit dieser Kraft erlegt er den Riesen mit seiner Schleuder und einem einzigen Stein. Wunder vollbringen und Ähnliches funktioniert überhaupt nur so.

Stark und sündig

Eine Stärke Davids liegt gerade darin, dass er sich selber nicht für den Mittelpunkt des Universums hält, sondern für einen Diener und genau das macht ihn groß, macht ihn sogar zum König seines Volkes. Trotzdem steht er klar zu sich: Er kennt seinen eigenen Willen und ist offen für Gottes Wille. Er redet mit Gott und fordert dieses Gespräch ganz klar ein. Er steht zu seinen Gefühlen und ist gleichzeitig fähig, Situationen anzunehmen, wie sie sind. Er weiß auch, was nicht zu ändern ist. Er schätzt und achtet seine weisen Berater, die Propheten Samuel und Nathan, auf die er hört und von denen er sich etwas sagen lässt. Er haftet nicht an Status, Macht, Materie oder Leistenmüssen und ist genau deshalb stark und mächtig. Er weiß, dass er in einer Entwicklung steht, dass er nicht perfekt sein muss und nicht immer gewinnen kann; was ihm auch nicht gelingt.

Und nicht zuletzt leistet sich David auch persönliche Niederlagen, er sündigt auch. Als er nach dem Mittagschlafen auf dem Dach seines Palastes die Glieder reckte, erblickte er ein paar Dächer weiter eine schöne Frau, die gerade badete. Er ließ sie kommen und die verheiratete Batseba hatte offensichtlich nichts gegen ein Schäferstündchen mit ihrem eigenen König.

Als sie von ihm schwanger wurde, schickte David ihren Mann, ein tüchtiger und treuer Soldat, an die vorderste Front, damit er dort umkommt. Nathan, der Prophet, konfrontiert ihn darauf mit seiner Tat und wäscht ihm im Namen Gottes ordentlich den Kopf. David steht 'wie ein Mann' zu dem, was er getan hat und übernimmt dafür die Verantwortung. Er bereut und nimmt die Strafe auf sich ohne zu jammern und Ausreden oder andere Schuldige zu suchen. Davids Größe zeigt sich nicht darin, dass er quasi nur heilig ist und nichts Böses tut, sondern gerade darin, wie er zu seiner Sünde steht und damit umgeht.

Der Liebhaber Gottes

Die vielleicht größte Faszination Davids liegt in dem, wie er seine männliche Vielfalt lebt. Er ist nicht nur König und Krieger. Er ist auch Dichter, Musiker und Liebhaber in einer Person. Dass er sich von Gott geliebt und getragen weiß, zeigt sich nicht nur darin, dass er Feinde besiegt. Es zeigt sich ebenso darin, dass er ausgelassen tanzt vor Freude, so ausgelassen, dass seine Frau sich sogar schämt (2 Sam 6,14-23). Als es David endlich gelang, die Bundeslade, das zentrale religiöse Symbol der Juden, wieder nach Jerusalem zu bringen, war er außer sich vor Freude. Es gab einen großen Einzug und alles war auf den Beinen. Es wurde getanzt und gesungen mit ganzer Hingabe und die Musiker bliesen in die Hörner. Und so tanzte auch David voller Begeisterung neben der Bundeslade her, „um den Herrn zu loben“, wie Samuel schreibt. Die folgenreiche Pointe wird nur ganz knapp angedeutet: David war nur mit einem leichten Leinenschurz bekleidet; und Unterhosen gab es damals bekanntlich noch keine.

Seine Frau Michal beobachtete Davids Treiben vom Fenster aus. Als sie sah, wie der König hüpfte und tanzte, empfand sie nur noch tiefe Verachtung für ihn. Nachdem David zur Feier des Tages auch noch das Volk verköstigt hatte, ging er nach Hause, um seine Familie zu sehen. Doch er war noch nicht im Palast, als ihm Michal schon entgegenkam. Im keifenden Ton der auf Ehre und Ansehen bedachten, gekränkten Ehefrau hielt sie ihm entgegen: "Ach, wie würdevoll ist heute der Herr König vor seinem Volk aufgetreten! Bei deiner halb nackten Tanzerei hast du dich vor den Mägden deiner Hofbeamten schamlos entblößt. So etwas tut sonst nur das Gesindel!" David lässt diesen Spott nicht auf sich sitzen und stellt ein für alle Mal klar: "Ich habe dem Herrn zu Ehren getanzt. Mich hat er zum König über sein Volk Israel eingesetzt, und ihm zu Ehren will ich auch künftig tanzen. Ja, ich wäre sogar bereit, mich noch tiefer zu erniedrigen als heute. Du magst mich verachten, aber die Mägde, über die du so herablassend gesprochen hast, sie werden mich schätzen und ehren."

Diese biblischen Geschichte sind bekanntlich sehr handfest und folgenreich. Wenn Samuel abschließend feststellt, dass Micha kinderlos blieb, so sieht er im damaligen Denken darin eine Strafe Gottes für die Verspottung ihres Ehemannes David. Gott gibt also nicht seiner eifersüchtigen Frau Recht, sondern dem ausgelassen tanzenden König, weil er weiß, dass er für ihn tanzt; heute würde man vielleicht sagen: seinetwegen ausflippt.

Erlöste Männer

Solche Davids bräuchten wir, braucht Gott auch heute: Männer, die von leidenschaftlichen Überzeugungen getragen sind, von Einstellungen, die das Leben prägen und Ziele vorgeben können, Männer, die berufen sind, die glauben, dass hinter ihnen noch einmal ein größerer Vater steht, der sie liebt. Ein solcher Glaube kann Männer entlasten, sie befreien und ihnen die Kraft für ihre Aufgaben geben. Der Glaube an einen noch Größeren kann sie vor männlichem Größenwahn bewahren und zu wahrer männlicher Größe führen. Erlöste Männer können viel zur Erlösung der Welt beitragen.

DAVID und die Vielfalt des Männlichen

Texte zur Bibelarbeit in Männergruppe.

Szenen aus der Geschichte Davids, die verschiedene Seiten an ihm gerade auch als Mann exemplarisch verdeutlichen: König, Krieger, Liebhaber, Winner, Sünder, Freund, Dichter, Kleine

Fragen zur persönliche Reflexion und zum Gespräch:

- Wie wirkt die Geschichte auf mich?
(gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)
- Welche Männerthemen stecken da drin?

Der Kleine ist ausersehen

1 Sam 16, 1-13

1 Der Herr sagte zu Samuel: Wie lange willst du noch um Saul trauern? Ich habe ihn doch verworfen; er soll nicht mehr als König über Israel herrschen. Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen.

2 Samuel erwiderte: Wie kann ich da hingehen? Saul wird es erfahren und mich umbringen. Der Herr sagte: Nimm ein junges Rind mit und sag: Ich bin gekommen, um dem Herrn ein Schlachtopfer darzubringen.

3 Lade Isai zum Opfer ein! Ich selbst werde dich dann erkennen lassen, was du tun sollst: Du sollst mir nur den salben, den ich dir nennen werde.

4 Samuel tat, was der Herr befohlen hatte. Als er nach Betlehem kam, gingen ihm die Ältesten der Stadt zitternd entgegen und fragten: Bedeutet dein Kommen Frieden?

5 Er antwortete: Frieden. Ich bin gekommen, um dem Herrn ein Schlachtopfer darzubringen. Heiligt euch und kommt mit mir zum Opfer! Dann heiligte er Isai und seine Söhne und lud sie zum Opfer ein.

6 Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter.

7 Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.

8 Nun rief Isai den Abinadab und ließ ihn vor Samuel treten. Dieser sagte: Auch ihn hat der Herr nicht erwählt.

9 Isai ließ Schima kommen. Samuel sagte: Auch ihn hat der Herr nicht erwählt.

10 So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt.

11 Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.

12 Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es.

13 Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an. Samuel aber brach auf und kehrte nach Rama zurück.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Der Krieger: David und Goliath

1 Sam 17

4 Da trat aus dem Lager der Philister ein Vorkämpfer namens Goliath aus Gath hervor. Er war sechs Ellen und eine Spanne groß.

5 Auf seinem Kopf hatte er einen Helm aus Bronze und er trug einen Schuppenpanzer aus Bronze, der fünftausend Schekel wog.

6 Er hatte bronzenen Schienen an den Beinen und zwischen seinen Schultern hing ein Sichelschwert aus Bronze.

7 Der Schaft seines Speeres war (so dick) wie ein Weberbaum und die eiserne Speerspitze wog sechshundert Schekel. Sein Schildträger ging vor ihm her.

8 Goliath trat vor und rief zu den Reihen der Israeliten hinüber: Warum seid ihr ausgezogen und habt euch zum Kampf aufgestellt? Bin ich nicht ein Philister und seid ihr nicht die Knechte Sauls? Wählt euch doch einen Mann aus! Er soll zu mir herunterkommen.

9 Wenn er mich im Kampf erschlagen kann, wollen wir eure Knechte sein. Wenn ich ihm aber überlegen bin und ihn erschlage, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.

10 Und der Philister sagte weiter: Heute habe ich die Reihen Israels verhöhnt (und gesagt): Schickt mir doch einen Mann, damit wir gegeneinander kämpfen können.

26 David fragte die Männer, die bei ihm standen: Was wird man für den Mann tun, der diesen Philister erschlägt und die Schande von Israel wegnimmt? Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister, dass er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnen darf?

27 Die Leute antworteten ihm dasselbe: Das und das wird man dem tun, der ihn erschlägt.

28 Sein ältester Bruder Eliab hörte, wie er mit den Männern redete, und er wurde zornig auf David. Er sagte: Wozu bist du denn hergekommen? Wem hast du denn die paar Schafe in der Wüste überlassen? Ich kenne doch deine Keckheit und die Bosheit in dir. Du bist nur hergekommen, um den Kampf zu sehen.

29 David erwiderte: Was habe ich denn jetzt wieder getan? Ich habe doch nur gefragt.

30 Dann wandte er sich von ihm ab und einem anderen zu und fragte ihn dasselbe. Die Leute antworteten ihm wie beim ersten Mal.

44 Er rief David zu: Komm nur her zu mir, ich werde dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren (zum Fraß) geben.

45 David antwortete dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Sichelschwert, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heere, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.

46 Heute wird dich der Herr mir ausliefern. Ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Die Leichen des Heeres der Philister werde ich noch heute den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren (zum Fraß) geben. Alle Welt soll erkennen, dass Israel einen Gott hat.

47 Auch alle, die hier versammelt sind, sollen erkennen, dass der Herr nicht durch Schwert und Speer Rettung verschafft; denn es ist ein Krieg des Herrn und er wird euch in unsere Gewalt geben.

48 Als der Philister weiter vorrückte und immer näher an David herankam, lief auch David von der Schlachtreihe (der Israeliten) aus schnell dem Philister entgegen.

49 Er griff in seine Hirtentasche, nahm einen Stein heraus, schleuderte ihn ab und traf den Philister an der Stirn. Der Stein drang in die Stirn ein und der Philister fiel mit dem Gesicht zu Boden.

50 So besiegte David den Philister mit einer Schleuder und einem Stein; er traf den Philister und tötete ihn, ohne ein Schwert in der Hand zu haben.

51 Dann lief David hin und trat neben den Philister. Er ergriff sein Schwert, zog es aus der Scheide, schlug ihm den Kopf ab und tötete ihn. Als die Philister sahen, dass ihr starker Mann tot war, flohen sie.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Peinlich erwischt: Der Winner und der Looser

1 Sam 24, 1-13

1 Von dort zog David hinauf und setzte sich in den schwer zugänglichen Bergen bei En-Gedi fest.

2 Als Saul von der Verfolgung der Philister zurückkehrte, berichtete man ihm: Gib Acht, David ist in der Steppe von En-Gedi.

3 Da nahm Saul dreitausend Mann, ausgesuchte Leute aus ganz Israel, und zog aus, um David und seine Männer bei den Steinbock-Felsen zu suchen.

4 Auf seinem Weg kam er zu einigen Schafhürden. Dort war eine Höhle.

Saul ging hinein, um seine Notdurft zu verrichten. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle.

5 Da sagten die Männer zu David: Das ist der Tag, von dem der Herr zu dir gesagt hat: Sieh her, ich gebe deinen Feind in deine Gewalt und du kannst mit ihm machen, was dir richtig erscheint. Da stand David auf und schnitt heimlich einen Zipfel von Sauls Mantel ab.

6 Hinterher aber schlug David das Gewissen, weil er einen Zipfel vom Mantel Sauls abgeschnitten hatte.

7 Er sagte zu seinen Männern: Der Herr bewahre mich davor, meinem Gebieter, dem Gesalbten des Herrn, so etwas anzutun und Hand an ihn zu legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn.

8 Und David fuhr seine Leute mit scharfen Worten an und ließ nicht zu, dass sie sich an Saul vergriffen. Als Saul die Höhle verlassen hatte und seinen Weg fortsetzte,

9 stand auch David auf, verließ die Höhle und rief Saul nach: Mein Herr und König! Als Saul sich umblickte, verneigte sich David bis zur Erde und warf sich (vor ihm) nieder.

10 Dann sagte David zu Saul: Warum hörst du auf die Worte von Leuten, die sagen: Gib acht, David will dein Verderben.

11 Doch heute kannst du mit eigenen Augen sehen, dass der Herr dich heute in der Höhle in meine Gewalt gegeben hat. Man hat mir gesagt, ich solle dich töten; aber ich habe dich geschont. Ich sagte: Ich will nicht die Hand an meinen Herrn legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn.

12 Sieh her, mein Vater! Hier, der Zipfel deines Mantels ist in meiner Hand. Wenn ich einen Zipfel deines Mantels abgeschnitten und dich nicht getötet habe, dann kannst du erkennen und einsehen, dass ich weder Bosheit noch Aufruhr im Sinn habe und dass ich mich nicht gegen dich versündigt habe; du aber stellst mir nach, um mir das Leben zu nehmen.

13 Der Herr soll zwischen mir und dir entscheiden. Der Herr soll mich an dir rächen; aber meine Hand wird dich nicht anrühren,

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Eine Männerfreundschaft: David und Jonatan

1 Sam 18, 1-4

1 Nach dem Gespräch Davids mit Saul schloss Jonatan David in sein Herz. Und Jonatan liebte David wie sein eigenes Leben.

2 Saul behielt David von jenem Tag an bei sich und ließ ihn nicht mehr in das Haus seines Vaters zurückkehren.

3 Jonatan schloss mit David einen Bund, weil er ihn wie sein eigenes Leben liebte.

4 Er zog den Mantel, den er anhatte, aus und gab ihn David, ebenso seine Rüstung, sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.

2 Sam 1, 25f

25 Ach, die Helden sind gefallen mitten im Kampf. / Jonatan liegt erschlagen auf deinen Höhen.

26 Weh ist mir um dich, mein Bruder Jonatan. / Du warst mir sehr lieb. / Wunderbarer war deine Liebe für mich / als die Liebe der Frauen.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Ein König singt und bittet

Psalm 61

Fürbitte für den König

1 [Für den Chorleiter. Mit Saitenspiel. Von David.]

2 Gott, höre mein Flehen, / achte auf mein Beten!

3 Vom Ende der Erde rufe ich zu dir; / denn mein Herz ist verzagt. / Führe mich auf den Felsen, der mir zu hoch ist!

4 Du bist meine Zuflucht, / ein fester Turm gegen die Feinde.

5 In deinem Zelt möchte ich Gast sein auf ewig, / mich bergen im Schutz deiner Flügel. [Sela]

6 Denn du, o Gott, hast meine Gelübde gehört / und denen das Erbe gegeben, / die deinen Namen fürchten.

7 Füge den Tagen des Königs noch viele hinzu! / Seine Jahre mögen dauern / von Geschlecht zu Geschlecht.

8 Er thronet ewig vor Gottes Angesicht. / Huld und Treue mögen ihn behüten.

9 Dann will ich allzeit deinem Namen singen und spielen / und Tag für Tag meine Gelübde erfüllen.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte bzw. der Text auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Ein König flippt aus

2 Sam 6, 12-23

12 Als man König David berichtete: Der Herr hat das Haus Obed-Edoms und alles, was ihm gehört, um der Lade Gottes willen gesegnet, da ging David hin und brachte die Lade Gottes voll Freude aus dem Haus Obed-Edoms in die Davidstadt hinauf.

13 Sobald die Träger der Lade des Herrn sechs Schritte gegangen waren, opferte er einen Stier und ein Mastkalb.

14 Und David tanzte mit ganzer Hingabe vor dem Herrn her und trug dabei das leinene Efad.

15 So brachten David und das ganze Haus Israel die Lade des Herrn unter Jubelgeschrei und unter dem Klang des Widderhorns hinauf.

16 Als die Lade des Herrn in die Davidstadt kam, schaute Michal, Sauls Tochter, aus dem Fenster, und als sie sah, wie der König David vor dem Herrn hüpfte und tanzte, verachtete sie ihn in ihrem Herzen.

17 Man trug die Lade des Herrn in das Zelt, das David für sie aufgestellt hatte, und setzte sie an ihren Platz in der Mitte des Zeltes und David brachte dem Herrn Brandopfer und Heilsopfer dar.

18 Als David mit dem Darbringen der Brandopfer und Heilsopfer fertig war, segnete er das Volk im Namen des Herrn der Heere

19 und ließ an das ganze Volk, an alle Israeliten, Männer und Frauen, je einen Laib Brot, einen Dattelkuchen und einen Traubenkuchen austeilen. Dann gingen alle wieder nach Hause.

20 Als David zurückkehrte, um seine Familie zu begrüßen, kam ihm Michal, die Tochter Sauls, entgegen und sagte: Wie würdevoll hat sich heute der König von Israel benommen, als er sich vor den Augen der Mägde seiner Untertanen bloßgestellt hat, wie sich nur einer vom Gesindel bloßstellen kann.

21 David erwiderte Michal: Vor dem Herrn, der mich statt deines Vaters und seines ganzen Hauses erwählt hat, um mich zum Fürsten über das Volk des Herrn, über Israel, zu bestellen, vor dem Herrn habe ich getanzt;

22 für ihn will ich mich gern noch geringer machen als diesmal und in meinen eigenen Augen niedrig erscheinen. Bei den Mägden jedenfalls, von denen du gesprochen hast, stehe ich in Ehren.

23 Michal aber, die Tochter Sauls, bekam bis zu ihrem Tod kein Kind.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Der große Sünder: Sex und Macht

2 Sam 11

2 Als David einmal zur Abendzeit von seinem Lager aufstand und auf dem Flachdach des Königspalastes hin- und herging, sah er von dort aus eine Frau, die badete. Die Frau war sehr schön anzusehen.

3 David schickte jemand hin und erkundigte sich nach ihr. Man sagte ihm: Das ist Batseba, die Tochter Ammiëls, die Frau des Hetiters Urija.

4 Darauf schickte David Boten zu ihr und ließ sie holen; sie kam zu ihm, und er schlief mit ihr - sie hatte sich gerade von ihrer Unreinheit gereinigt. Dann kehrte sie in ihr Haus zurück.

5 Die Frau war aber schwanger geworden und schickte deshalb zu David und ließ ihm mitteilen: Ich bin schwanger.

14 Am anderen Morgen schrieb David einen Brief an Joab und ließ ihn durch Urija überbringen.

15 Er schrieb in dem Brief: Stellt Urija nach vorn, wo der Kampf am heftigsten ist, dann zieht euch von ihm zurück, sodass er getroffen wird und den Tod findet.

16 Joab hatte die Stadt beobachtet und er stellte Urija an einen Platz, von dem er wusste, dass dort besonders tüchtige Krieger standen.

17 Als dann die Leute aus der Stadt einen Ausfall machten und gegen Joab kämpften, fielen einige vom Volk, das heißt von den Kriegern Davids; auch der Hetiter Urija fand den Tod.

26 Als die Frau Urijas hörte, dass ihr Mann Urija tot war, hielt sie für ihren Gemahl die Totenklage.

27 Sobald die Trauerzeit vorüber war, ließ David sie zu sich in sein Haus holen. Sie wurde seine Frau und gebar ihm einen Sohn. Dem Herrn aber missfiel, was David getan hatte.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*

Dem König wird der Kopf gewaschen

2 Sam 12

1 Darum schickte der Herr den Natan zu David; dieser ging zu David und sagte zu ihm: In einer Stadt lebten einst zwei Männer; der eine war reich, der andere arm.

2 Der Reiche besaß sehr viele Schafe und Rinder,

3 der Arme aber besaß nichts außer einem einzigen kleinen Lamm, das er gekauft hatte. Er zog es auf und es wurde bei ihm zusammen mit seinen Kindern groß. Es aß von seinem Stück Brot und es trank aus seinem Becher, in seinem Schoß lag es und war für ihn wie eine Tochter.

4 Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann und er brachte es nicht über sich, eines von seinen Schafen oder Rindern zu nehmen, um es für den zuzubereiten, der zu ihm gekommen war. Darum nahm er dem Armen das Lamm weg und bereitete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.

5 Da geriet David in heftigen Zorn über den Mann und sagte zu Natan: So wahr der Herr lebt: Der Mann, der das getan hat, verdient den Tod.

6 Das Lamm soll er vierfach ersetzen, weil er das getan und kein Mitleid gehabt hat.

7 Da sagte Natan zu David: Du selbst bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum König von Israel gesalbt und ich habe dich aus der Hand Sauls gerettet.

8 Ich habe dir das Haus deines Herrn und die Frauen deines Herrn in den Schoß gegeben und ich habe dir das Haus Israel und Juda gegeben, und wenn das zu wenig ist, gebe ich dir noch manches andere dazu.

9 Aber warum hast du das Wort des Herrn verachtet und etwas getan, was ihm missfällt? Du hast den Hetiter Urija mit dem Schwert erschlagen und hast dir seine Frau zur Frau genommen; durch das Schwert der Ammoniter hast du ihn umgebracht.

10 Darum soll jetzt das Schwert auf ewig nicht mehr von deinem Haus weichen; denn du hast mich verachtet und dir die Frau des Hetiters genommen, damit sie deine Frau werde.

11 So spricht der Herr: Ich werde dafür sorgen, dass sich aus deinem eigenen Haus das Unheil gegen dich erhebt, und ich werde dir vor deinen Augen deine Frauen wegnehmen und sie einem andern geben; er wird am hellen Tag bei deinen Frauen liegen.

12 Ja, du hast es heimlich getan, ich aber werde es vor ganz Israel und am hellen Tag tun.

13 Darauf sagte David zu Natan: Ich habe gegen den Herrn gesündigt.

Natan antwortete David: Der Herr hat dir deine Sünde vergeben; du wirst nicht sterben.

Fragen:

- *Wie wirkt die Geschichte auf mich? (gefällt mir, irritiert mich, spricht mich an...)*
- *Welche Männerthemen stecken da drin?*